

Er verbeugte sich rasch und verließ das Gemach, wohin Hofer und Elsinore soeben zurückkehrten.

Bald darauf fuhren die Herren nach Hause. Dohna war sehr schweigsam, und Hofer mußte überdies sehr bald die Bemerkung machen, daß Dohna gar nicht auf das hörte, was er sprach, sondern seinen eigenen Gedanken nachhing. Deshalb schwieg er für den Rest der Fahrt.

Fünfzehntes Kapitel

Drei Tage später übergab das Kammermädchen Hortense einen Brief, bei dessen Anblick die Komtesse erbebt. Sie kannte die Handschrift, und nachdem die Jose gegangen war, erbrach sie hastig das Kuvert und las folgende Zeilen:

„Ich bin in der Stadt bis auf wenige Goldfische beim Spiel vollständig ausgeplündert worden. Komme heute abend acht Uhr auf den Dorfkirchhof und bringe mir Geld. Ich weiß, daß ich Dich nicht vergebens erwarten werde.
Dein treuer Kamerad.“

Eine geraume Weile saß Hortense unbeweglich in ihrem Sessel; dann erhob sie sich, vernichtete das Billett und entnahm ihrem Schreibtisch alles Geld, das sie hatte.

„Aber wozu tue ich das eigentlich?“ dachte sie beim Anblick der einige hundert Mark betragenden Summe.
„Dadurch halte ich die Katastrophe ja höchstens um